



Austausch zum
Bildungsstandard machen!

Maßnahmen zur Stärkung des internationalen Jugendaustausches in Deutschland

Die großen Herausforderungen unserer Zeit – Migration, Klimawandel, erstarkter Populismus, wachsende soziale Ungleichheit und nicht zuletzt Pandemien – lassen sich nur durch internationale Kooperation lösen. Daher muss das Erlernen interkultureller Kompetenzen für junge Menschen heute zu einer Selbstverständlichkeit werden. Internationaler Schüler- und Jugendaustausch ist wirkungsvolles Instrument, um sich die Fähigkeiten zu grenzüberschreitendem Denken einfach und nachhaltig anzueignen: Es wird gefühlt, erlebt und verinnerlicht.

Bisher nehmen nur 26 % aller Jugendlichen an interkulturellen Austauschprogrammen teil¹ – viel zu wenige. Besonders sozial- und vom Bildungssystem ohnehin benachteiligte Schülerinnen und Schüler finden schwerer Zugang zu Angeboten. Ziel muss sein, dass allen jungen Menschen – unabhängig von sozialem Hintergrund oder Schulform – ermöglicht wird, mindestens einmal während der Schul- und Ausbildungszeit an einem grenzüberschreitenden Austausch teilzunehmen.

In der Kampagne www.zurueck-in-die-welt.de setzen sich über 30 Organisationen dafür ein, dass Austausch zum Bildungsstandard wird. Wir empfehlen der neuen Bundesregierung die nachfolgenden Maßnahmen und schlagen vor, sie in den Koalitionsvertrag der Regierungsparteien aufzunehmen:

- Damit jeder junge Mensch die Möglichkeit bekommt, Schulzeit im Ausland zu verbringen, soll ein großes Bundesprogramm zur Förderung von individuellen Auslands-Schulaufenthalten entwickelt werden – in Ergänzung zu bestehenden Programmen der internationalen Jugendarbeit.
- Die Auslandsförderung für Schülerinnen und Schüler nach dem BAföG soll für alle jungen Menschen, die eine finanzielle Unterstützung brauchen, zugänglich sein und vollumfänglich auch für Haupt-, Real- und Berufsschülerinnen und -schüler gelten. Weitergehende Beschränkungen der Auslandsförderung, die bisher vorhanden sind und die soziale Ungerechtigkeiten im Bildungssektor verfestigen, sollen abgeschafft werden.
- Im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik soll die Aufnahme von Jugendlichen, die ein Schuljahr in Deutschland verbringen wollen, verstärkt gefördert werden – denn dieses Austauschformat macht junge Menschen aus aller Welt zu lebenslangen Freunden unseres Landes. Zentral ist dabei die unentgeltliche Aufnahme der Austauschschülerinnen und -schüler durch Gastfamilien, deren ehrenamtliches Engagement zukünftig finanziell unterstützt werden soll. Dazu werden steuerliche Erleichterungen, Zuschüsse in Höhe des Kindergeldes und Förderfonds für finanziell schwächere Familien als Möglichkeiten geprüft.
- Ehrenamtliche Netzwerke in Austauschorganisationen sind ein wichtiger Teil der Zivilgesellschaft. Dieses Engagement soll gezielt gestärkt werden, indem finanzielle Mittel für Netzwerkstrukturen und Fortbildungen für Ehrenamtliche zur Verfügung gestellt werden.
- Zugangshürden zum internationalen Jugendaustausch sollen abgebaut und bisher unterrepräsentierte Zielgruppen – sozial und vom Bildungssystem benachteiligte Jugendliche – besser erreicht werden. Dazu sollen erprobte Formate geprüft, verstetigt und ausgebaut werden.

¹ vgl. H. Becker, A. Thimmel (Hg.): Zugangsstudie zum internationalen Jugendaustausch. Frankfurt a.M. 2019, S. 38



Austausch zum
Bildungsstandard machen!

- Informationen über bestehende Angebote und Formate des internationalen Austausches sollen besser zugänglich gemacht werden – in der Breite der Gesellschaft und vor allem bei Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern. Zivilgesellschaftliche Akteure sollen dabei unterstützt werden, Informationen über Programme und Fördermöglichkeiten bekannter zu machen.
- Es soll eine bessere Koordination des Schüler- und Jugendaustausches in Bund und Ländern angestrebt und langfristig eine Strategie zu einer Bund-Länder übergreifenden Strategie zur Internationalisierung der Bildung entwickelt werden.

Mit Berücksichtigung der Maßnahmen im Koalitionsvertrag und einer Umsetzung in der kommenden Legislaturperiode kommen wir dem Ziel „Austausch zum Bildungsstandard machen!“ ein großes Stück näher.

Kontakt

Projekt-Team der Kampagne „Zurück in die Welt – Austausch zum Bildungsstandard machen!“

Anna Kauert

Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.
Oberaltenallee 6 · 22081 Hamburg
Tel.: +49 40 22 70 02-26
E-Mail: anna.kauert@yfu.de

Bernd Böttcher

Initiative »Austausch macht Schule«
Mittelweg 117 b · 20149 Hamburg
Tel. +49 40 87 88 679-31
E-Mail: b.boettcher@austausch-macht-schule.org

www.zurueck-in-die-welt.de